

GemeindeBrief

Evangelisch-methodistische Kirche - Bezirk Waiblingen
Waiblingen - Rommelshausen - Kleinheppach

Advent – worauf warten wir?



Aus dem Inhalt:

Angedacht	Seite 2
Blickpunkt	Seite 3–7
Vorausgeschaut	Seite 8–9
Persönliches	Seite 10
Infoseite	Seite 11
Zurückgeblickt	Seite 12–20
Im Fokus	Seite 21
Mission	Seite 22
Portrait	Seite 23
Zugespitzt	Seite 24



Angedacht

Worauf warten wir?

Manchmal habe ich den Eindruck, ich lebe in einer Dauerwarteschleife. Da ist so vieles, was gerade passiert und von dem ich mir wünsche, dass es doch endlich zu Ende ist.

Noch vor wenigen Jahren herrschte bei uns und in der Welt das Motto: Schneller – höher – weiter. Und dann plötzlich ein abruptes Ende in Form eines neuen Virus, damit verbunden die Gewissheit, so kann es nicht weitergehen. Wir mussten umdenken, warten bang, besorgt, vielleicht entsetzt, wie es weitergeht, ob die Pandemie überhaupt zu besiegen ist. Heute sind wir weiter. Corona haben wir einigermaßen im Griff, aber dabei ist es ja nicht geblieben.

Ich warte mit großer Sorge, ob und wie und wann der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern gelöst werden kann.

Ich warte, dass der in den Hintergrund getretene Krieg in der Ukraine ein Ende findet.

Ich warte auf Lösungsansätze zur Klimakrise.

Ich warte auf echte Ideen, mit den vielen Menschen, die fliehen müssen, so umzugehen, dass sie nicht ihrer Würde beraubt werden und eine Perspektive haben. Ich bin davon überzeugt, Menschen verlassen nicht ohne Not ihre Heimat.

Es fühlt sich tatsächlich an wie in einer großen Warteschleife, und dabei eine, in der meine Hoffnung, dass sich schnell etwas bewegt, sehr gering ist.

Dabei ist Warten generell nicht unsere Stärke. Kennen Sie auch das Gefühl, dass Sie grundsätzlich im Supermarkt in der falschen Schlange stehen? Oder die Sorge, dass Sie beim Arzt ver-

gessen worden sind, weil es so lange dauert? Dabei sind das

Wartesituationen, von denen wir wissen, sie gehen irgendwann zu Ende – anders als die Warteschleife der Geschichte.

Wir glauben und wissen, dass mit Jesus das Licht, das Leben und die Fülle in unsere Welt gekommen sind.

Und jetzt leben wir im Advent – Advent bedeutet Ankunft. Wir warten auf Weihnachten. Darauf, dass wir uns über Jesu Geburt freuen können und sie feiern.

Dabei war damals vor 2000 Jahren am allerersten Advent auch nicht eitel Sonnenschein in Israel. Das Leben unter der römischen Besatzung war schwierig, und die Menschen warteten auf den Erlöser, der das alles in Ordnung bringt. Sie warteten auf einen, der endlich mal ein Machtwort spricht, so wie ich mir das manchmal auch wünschen würde, wohl wissend, dass es nicht passieren wird und dass das keine Lösung ist.

Als dann das Warten ein Ende haben sollte, kam der erwartete Held ganz anders in die Welt, irgendwo im Nirgendwo, armselig in einem Stall.

Viele waren enttäuscht und haben dem Retter nicht geglaubt und weiter gewartet.

Wir wissen heute, wie es ausgegangen ist. Wir sind im Vorteil. Wir glauben und wissen, dass mit Jesus das Licht, das Leben und die Fülle in unsere Welt gekommen sind.

Wie schon damals zurzeit von Jesu Geburt, so soll die Ankunft des Erlösers uns heute, wie damals den Hirten, ein Hoffnungszeichen sein, dass Gott

diese Welt nicht im Chaos lässt. Dass ihm etwas an ihr liegt und dass wir auf ihn vertrauen können. Und so ist der Advent für mich eine Zeit der Hoffnung. Eine Zeit, in der ich die Dauer-Warteschleife der Katastrophen und Sorgen durchbrechen will.

Weihnachten ist ein „Trotzdem-Fest“, ein „Mut-Mach-Fest“, ein „Gerade-weil-Fest“.

Ich möchte mich im Advent und an Weihnachten aus der Dauer-Warteschleife der Geschichte ausklinken und mich an die Hoffnung erinnern, die durch die Geburt des Sohnes Gottes für uns, für die Kirche und für die Welt greifbar geworden ist.

Und so wünsche ich Ihnen eine gesegnete und hoffnungsvolle Trotzdem-Zeit.

Gaby Fallner

Titelfoto: Bezirksfreizeit in Luttenberg im Oktober 2023

Impressum:

Evangelisch-methodistische Kirche Waiblingen

Redaktion
Kaethe Pegel,
Ute Ambruster-Stephan

Layout
Silke Danner

Fotos
Reich, Schmid, Nausner,
Ambruster, Schuster, Faiß

Versand
Frieder und Susanne Matthies

E-Mail
kaethe.pegel@t-online.de
(An diese Adresse können die Beiträge gemailt werden)

Internet
Thomas Reich

Redaktionsschluss 1/2024

Montag, 5. 2. 2024

Erscheinungstermin 1/2024
Sonntag, 3. 3. 2024



Blickpunkt



Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel 2023/24

Sonntag, 17.12.23	Waiblingen 10:30 Uhr Familiengottesdienst im Advent Kigo-Team, Ute Armbruster-Stephan	Kleinheppach 10:00 Uhr Gottesdienst im Advent mit Traugott Holzwarth	Rommelshausen 09:30 Uhr Gottesdienst zum Ute Armbruster- Stephan
Heilig Abend, 24.12.23	16:30 Uhr Gottesdienst am Heilig Abend für die ganze Familie mit Thomas Reich und Team	17:00 Uhr Gottesdienst am Heiligen Abend Ute Armbruster- Stephan und Team	Kein Gottesdienst
Montag, 25.12.23 Erster Weihnachtsfeiertag	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst	10:00 Uhr Weihnachtsfest- Gottesdienst (U.A-S)
Sonntag, 31.12.23 Silvester	17:00 Uhr Jahresschluss- Gottesdienst mit Abendmahl (U.A-S)	10:00 Uhr Jahresschluss- gottesdienst mit Abendmahl Thomas Reich	10:00 Uhr Jahresschluss- gottesdienst mit Abendmahl U. Armbruster-Stephan
Sonntag, 01.01.24	17:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Michaelskirche	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr Einladung zum Ökumenischen Gottesdienst
Bezirksgottesdienst Sonntag, 07.01.24	10:30 Uhr Gottesdienst mit persönlicher Segnung (U.A-S)	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst





Blickpunkt



EmK-Stand auf dem Waiblinger Weihnachtsmarkt

Lichterglanz, Glühweinduft, Weihnachtslieder und mittendrin der EmK-Stand auf dem Waiblinger Weihnachtsmarkt! Dort gibt es wieder eine Vielfalt an handgestrickten Socken und andere Strickwaren, köstliche Marmeladen, Fruchtaufstriche, Weihnachtsgebäck und vieles mehr. Der Weihnachtsmarkt dauert in diesem Jahr vom 1. bis 20. Dezember. Gebraucht werden dafür viele Mitbeter und Mutmacher, Anpacker und Mitmacher. Schon jetzt herzlichen Dank für jeden Einsatz. Der Erlös geht in diesem Jahr an die Kinderstiftung Funke, an die EmK-Weltmission allgemein, an das Projekt Konokai in Sierra Leone und das Miss-Stone-Zentrum in Strumica, Nord-Mazedonien.



Jahresdank für Spender und Kassenerführer

Danke für alle Monatsbeiträge!
Danke für alle Kollekten im Gottesdienst!
Danke für alle Sonderspenden an Ostern, Erntedank und Weihnachten!
Danke für alle Bauspenden!
Danke für alle Gaben für Gruppen, Gemeinde, Kirche, Weltmission, Brot für die Welt und vieles mehr!
Danke unserem Kassenerführer Klaus Niederberger für die sorgfältige Verwaltung unserer Finanzen!
Danke an den Finanzausschuss für alle Beratung und alle Planungen!

Es war auch im Jahr 2023 viel Bereitschaft da, die Arbeit auf dem Gemeindebezirk Waiblingen mit finanziellen Gaben zu unterstützen. Bei den Gemeindeversammlungen im Oktober wurde ausführlich über die Details informiert. Es konnten alle Gebäude gut unterhalten werden, Personal finanziert und viele Aktionen unterstützt werden. Mit viel Engagement denken wir auch über den Tellerrand hinaus und unterstützen Projekte der EmK-Weltmission und die Mittagstische. Jeder Euro ist wichtig, unser Haushalt lässt nicht viele Spielräume, Energiekosten waren auch für uns deutlich teurer.

Wir sind ein Spendenwerk und planen unseren Haushalt auf die Hoffnung hin, dass wir die Mittel, die wir für die Arbeit hier brauchen, auch bekommen werden. Darum möchte ich allen auch diesen Bereich unserer Bezirksarbeit als Gebetsanliegen immer wieder ans Herz legen. Auch für das neue Jahr! Liebe Grüße und nochmals Dank!



Ute Armbruster-Stephan





Blickpunkt



Highlights - Junge Leute

Wir freuen uns sehr, dass Eric Reinoga im November als Jugendreferent auf unserem Bezirk angefangen hat und sind gespannt auf alles, was wir gemeinsam erleben und entwickeln werden.

Am 12. November haben viele junge Leute in Waiblingen einen kreativen und genussreichen Gottesdienst gestaltet. Das Thema war: Kaffee Unser - Gottesdienst mit Geschmack. Neben Tanz, Theater und Message wurde auch Jugendreferent Eric Reinoga vorgestellt, und es gab die verschiedensten Kaffeesorten und Kaffeeherstellungsgeräte und natürlich einen Smoothie-Maker, der zum Running Gag im Gottesdienst wurde.

Nach dem Gottesdienst war für die jungen Leute dann mal wieder LaC - Lunch after Church angesagt. Das gemeinsame Essen fand diesmal in der Kirche statt, und im Anschluss standen noch Spiele und das Willkommenheißen von Eric Reinoga auf dem Programm.

Am 9. Dezember findet wieder unser traditionelles Volleyballturnier statt, zu dem EmK-Teams aus dem ganzen Süddeutschen Raum anreisen. Das Turnier findet erstmals in der Salier-Sporthalle 1 beim Salier-

Gymnasium in Waiblingen statt - nicht wie sonst im Berufsschulzentrum. Adresse: Im Sämann 36, 71334 Waiblingen. Die Teams freuen sich immer über Zuschauer!

Die neue Gruppe des Kirchlichen Unterrichts freut sich über viele neue Gesichter und ist gut gestartet. Am 3. Dezember werden sie den Gottesdienst in Kleinheppach mitgestalten.

Für 2024 stehen auch schon gute Ideen in der Pipeline. Zum Beispiel die nächste WGL - Woche gemeinsamen Lebens vom 28. Januar bis 4. Februar.

Thomas Reich

Neues vom Büchertisch

Wir nehmen mit unserem Büchertisch am Blessings4you-Partnerprogramm teil. Was bedeutet dies? [partnerprogramm blessings4you](#)

Auf unserer Website www.emk-waiblingen.de wird demnächst ein Link installiert. Wenn man über diesen Link im Blessings4you-Online-Shop einkauft, werden dem Bezirk bis zu 10% des Warenwertes gutgeschrieben.

Eine tolle und einfache Möglichkeit, den Bezirk finanziell zu unterstützen. Sobald der Link auf der Website funktioniert, wird dies über unseren Newsletter und über die Gemeinde-App kommuniziert.

Petra und Eckhart Rossmann

VOLLEYBALL TURNIER

in gemischten Teams



09.12.2023 in Waiblingen

50€ / Team inkl. Verpflegung

9:00 Hallenöffnung

9:30 Beginn

Anmeldung bis zum 11.11.2023!



Anmeldeformular

Fragen?

Philipp Layher
playher@live.de





Blickpunkt



Die Veränderungen in der Kirche – der Change-Prozess

Seit einigen Monaten beschäftigen wir uns mit dem Veränderungsprozess, der unsere Evangelisch-methodistische Kirche zukunftsfähiger machen soll. Dabei geht es vor allem darum, wieder mehr Kontakte zu Menschen am Rand unserer Gemeinden, Interessierte und Fremde zu knüpfen, sie einzuladen und auch über unseren Glauben ins Gespräch zu kommen. Das ist eine spannende Sache, und wir tun uns nicht so ganz leicht. Das merken wir bei den Angeboten der „1000 verrückten Ideen“ und bei den neuen Gottesdienstformaten, die wir ausprobiert haben (Gottesdienstreihe Kurswechsel, Brunch-Gottesdienst, Pilger-Gottesdienst, Café Rom am Nachmittag, Gesprächsgottesdienst, ...). Aber es gibt noch viele Anregungen, die wir ausprobieren wollen und bei denen alle mitmachen, einladen, mitbeten und Ideen entwickeln können.

„Kirche in Begegnung – offen – befreiend – verändernd“, das ist bislang der Arbeitstitel für die weitere inhaltliche Ausrichtung unserer Arbeit. Begegnung mit Gott, mit unseren Mitmenschen und mit uns selbst. Ein Gesprächsangebot, das wir auf der Gemeindefreizeit schon genutzt haben und an dem wir an vielen Stellen der Bezirksarbeit dranbleiben und weiterdenken wollen.



Um dem Fachkräftemangel auch in der Kirche zu begegnen, werden hier Zusammenarbeit und Kooperationen mit den Nachbarbezirken angestrebt und überlegt, andere Berufsfelder einzubinden, z.B. für die Verwaltung. Das sind länger dauernde Prozesse, die erst ein Kennenlernen und viele Gespräche erfordern und die im Moment stattfinden. Ergebnisse werden in den Gemeinden vorgestellt.

Im Januar und im Februar werden in den Gemeinden Evaluationsgespräche stattfinden. Dabei sollen die Gemeinden festhalten, wo sie im Moment stehen und wie damit umgegangen wird. Die Ergebnisse werden in der Bezirkskonferenz vorgestellt und besprochen.

An manchen Stellen ändert sich auch die Rolle derer, die bislang im Gemeindedienst stehen. Wie das genau aussieht und was es bedeutet, ist nicht überall gleich. Darum sind alle Hauptamt-

lichen im Januar jeweils für eine Woche zu einer Fortbildung in die Tagungsstätte nach Schwarzenhof eingeladen unter dem Thema: „Gestärkt die Kirche verändern“. Thomas Reich und ich werden also jeweils eine Woche dort sein.

Auch die Finanzen der Bezirke werden angeschaut und überlegt, ob es noch weitere Möglichkeiten gibt, Gelder für die Arbeit zu generieren. Darüber sind die Gremien und der Finanzausschuss im Gespräch und sind offen für gute Ideen.

In unseren Strukturen geht nichts ohne die Arbeit im Ehrenamt. Viele machen gerne mit, an andern Stellen suchen wir nach engagierten Personen, manches ist zu viel. Wir wollen diesen Dienst in der Kirche besonders in den Blick nehmen, gute Angebote für Interessierte machen, Begleitung, Fortbildung und Unterstützung anbieten.

Ute Armbruster-Stephan





Blickpunkt



Ein neues Jahrviert – Neuwahlen der Gremien 2023-2027

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, sind auf dem Bezirk Waiblingen die neuen Leitungsgremien und Beauftragungen gewählt und die einzelnen Verantwortlichen für ihren Dienst gesegnet worden.

Die Bezirkskonferenz am 16. November unter der Leitung von Superintendentin Dorothea Lorenz hat sich neu konstituiert, nachdem in den Gemeindeversammlungen die Delegierten zugewählt wurden.

Es gibt in jeder Gemeinde einen Gemeindevorstand, in dem Mitglieder qua Amt vertreten sind und eben zugewählte Mitglieder. Die jeweiligen Namen entneh-

men Sie bitte dem ausliegenden Flyer.

Ein großer Teil der Vorstände trifft sich zweimal im Jahr in der Bezirkskonferenz, und dort werden alle Beschlüsse gefasst und die für alle wichtigen Themen besprochen. In den Teams (Kernteam in Rommelshausen und Kleinheppach, Team Kinder in Waiblingen und Kleinheppach, Team Erwachsene in Waiblingen und das Team Jugend) geschieht engmaschig die strategische Arbeit. Sie bilden sich gabenorientiert und berichten in die Vorstände.

Das Supportteam für Kirchengemeinschaft, Haus und Finanzen

ist für alle Belange des Bezirks zuständig und alle Gemeinden sind dort vertreten.

Wir sind sehr froh, dass sich viele bereit erklärt haben, für Leitungsaufgaben zur Verfügung zu stehen und diesen wichtigen Dienst im Ehrenamt zu tun. Gottes Segen für diese Arbeit!

Allen, die die Arbeit in den vergangenen vier Jahren getan und getragen haben, wurde herzlich dafür gedankt. Einige sind, meist aus Altersgründen, ausgeschieden, andere weiterhin dabei. Wir freuen uns über Erfahrung und Kontinuität und neue Impulse.

Ute Armbruster-Stephan

„Weihnachtsoffer“

Mit dem „Weihnachtsoffer“ unterstützen Sie unsere Bezirksarbeit und helfen dabei, die vielfältigen Ausgaben und Verbindlichkeiten zu decken. Wir freuen uns über alle Wege, auf denen uns Ihre Spende erreicht. Wir freuen uns genauso über eine Bargeldspende im Kuvert wie über eine Banküberweisung mit dem entsprechenden Hinweis.

Das Gleiche gilt für Ihre Spende für „Brot für die Welt“. Auch dafür liegen Kuverts in unseren Kirchen zum Mitnehmen bereit. Diese Spende hilft, die Welt gerechter und menschenwürdiger zu gestalten.

Vielen Dank für all Ihre Unterstützung!

Bezirksfreizeiten 2024

Auch 2024 gibt es wieder eine Bezirksfreizeit in Lutzenberg, und der Termin ist schon fix: 11. - 13. Oktober 2024. Er kann also schon mal im Kalender reserviert werden. Weitere Infos

gibt es dann im neuen Jahr. Eine Skifreizeit kann 2024 leider nicht stattfinden, da noch kein geeignetes Haus dafür gefunden werden konnte. Wer dazu eine Idee für die

Faschingsferien in den kommenden Jahren hat, kann dies gerne Ute Armbruster-Stephan oder Thomas Reich mitteilen. Sie sind dankbar für jeden Tipp!

Käthe Pegel



7



Vorausgeschaut

Mit selbstgestrickten Socken die Welt ein bisschen besser machen

Seit vielen Jahren werden auf dem Bezirk und darüber hinaus unter der Anleitung von Doris Heil Socken aller Größen und Farben gestrickt. Auf unserem Stand auf dem Weihnachtsmarkt bieten wir sie an, und sie finden reißenden Absatz. Ein satter Erlös für Projekte der EmK-Weltmission und der Kinderstiftung Funke konnte überwiesen werden. Ungefähr alle zwei Wochen tref-

fen sich die Strickerinnen am Montagnachmittag um 14:30 Uhr in der Christuskirche, unterstützt durch eine Tasse Kaffee, und arbeiten dort an ihren Werken. Gerne können noch weitere Interessierte dazukommen. Es gibt auch Anleitung für alle, die noch üben müssen. Wolle wird auch zur Verfügung gestellt. Weitere Infos bei Doris Heil.

Ute Armbruster-Stephan



1000 verrückte Ideen – wir lesen zusammen in der Bibel!

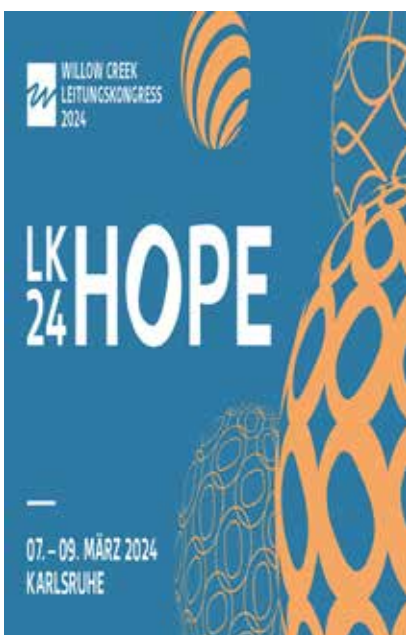
Das können wir auch nach der Ferienbibelschule weiter tun, jeder an seinem Ort. Ein gutes Hilfsmittel dafür sind die Andachtskalender auf dem Büchertisch, die uns anleiten und viele Anregungen dazu bieten. Die Textgrundlage, der ökumenische Bibelseplan, ist fast bei allen gleich, man kann also gut mal darüber sprechen, was jede/jeder an die-

sem Tag gelesen hat. Neben „Mit der Bibel durch das Jahr“ weise ich gerne auf „Wort für heute“ hin, dem Kalender der drei großen evangelischen Freikirchen, bei dem ich als Redakteurin der EmK mitarbeite. Der Brunnenverlag, der Bundesverlag, Oncken und Blessings stehen hinter dieser Arbeit. Es gibt Andachten für jeden Tag des Jahres, Einführun-

gen in die biblischen Bücher und Porträts interessanter Christinnen und Christen, auch mal für eine Andacht oder einen Hauskreis geeignet.

Es gibt „Wort für heute“ als Wand- und Buchkalender, im Großdruck und als App (in der App Freikirchenkiosk). Ich freue mich über Rückmeldungen, auch positive!

Ute Armbruster-Stephan



Willow Creek-Leitungskongress 7. – 9. März 2024 in Karlsruhe

„Viele von uns wünschen sich, dass unsere Gemeinde zu einem Hoffnungsort mit größerer Anziehungskraft wird. Denn wir leben in einer Zeit, in der immer mehr Menschen tiefe Verunsicherung verspüren. Und gerade jetzt bieten sich Chancen, auf vielerlei Weise Hoffnung zu verbreiten. Aber diese Hoffnungsorte entstehen nicht durch Einzelkämpfer. Sie entstehen durch Teams. Durch eine kraftvolle Einheit von Menschen, die das gleiche Ziel

verfolgt, die sich durch ihre Unterschiedlichkeit ergänzt, die sich gegenseitig ermutigt und motiviert. Für diese Teamentwicklung ist der Leitungskongress ein strategischer Schlüssel.“

Deshalb ist es wertvoll, wenn möglichst viele aus unseren Waiblinger, Kleinheppacher und Rommelshäuser Teams dabei sein können. Weitere Infos und Anmeldung unter www.willowcreek.de/lk24.

Käthe Pegel

Vorausgeschaut

Bezirks-Bibelgespräch

Im Bibelgespräch auf dem Bezirk wollen wir über den 1. Korintherbrief im Gespräch bleiben. Abendmahl, Auferstehung, charismatischer Gottesdienst, Ehe, Sexualität, Kirchenspaltung, das Wort vom Kreuz, ein Leib und viele Glieder, das Hohelied der Liebe - die Gemeinde in Korinth war eine der ersten christlichen Gemeinden. Sie fangen ein-

fach mal an. Und sie mussten sich viele Gedanken machen, was man jetzt glaubt und wie man lebt, in der christlichen Gemeinschaft und als Christ in der damaligen Gesellschaft. Der Apostel Paulus ist mit ihnen im Austausch und bringt das „Start-up“ auf den Weg. So entwickelt sich die Kirche bis hin zum Weltkonzern.

Die weiteren Termine sind:

Do. 07.12.2023

Do. 11.01.2024

Do. 08.02.2024

Wir treffen uns jeweils um 15 Uhr in der Christuskirche in Waiblingen. Wer Zeit und Interesse hat, kann den 1. Korintherbrief schon einmal lesen und notieren, was von Interesse ist.

Ute Armbruster-Stephan

Bibel und Brezel

In den vier Wochen unserer Gottesdienstreihe „Mehr als du denkst“ im Februar/März 2024 zu Begegnungsgeschichten in der Bibel treffen wir uns zum Predignachgespräch und zum intensiveren Eintauchen in die Bibeltexte der Gottesdienste. Wir wollen bei Kaffee und Brezel ins Gespräch kommen und unsere Gedanken und Eindrücke austauschen.



Die Termine sind:

Do. 29.2.2024

Do. 14.3.2024

Do. 21.3.2024

Wir treffen uns jeweils um 15 bis ca. 16.30 Uhr in der Christuskirche in Waiblingen. Danach macht das Bibelgespräch einen Monat Pause. Ute Armbruster-Stephan

Allianzgebetswoche 2024

Die Allianzgebetswoche findet vom 14. - 21. Januar statt und hat das Thema: „Gott lädt ein“.

Am 21. Januar feiern wir in Waiblingen wieder den Allianz-Gottesdienst gemeinsam in unserer Christuskirche um 10.30 Uhr.

Vom 15. - 20. Januar wird es wieder verschiedene Angebote geben. Der Flyer dazu wird ausgelegt.

Thomas Reich

„Wie wir beten können“

Ökumenischer Studientag Rommelshausen

Am 27. Januar findet von 9 - 13.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Rommelshausen, gegenüber der Friedenskirche, der ökumenische Studientag statt. Unter dem Thema „Wie wir beten können“ laden wir alle Interessierten ein, sich mit unterschiedlichen Gebetstraditionen zu beschäftigen und sich über eigene Gebetsformen Gedanken zu machen und auszutauschen. Verschiedene Referenten werden uns dabei unterstützen. Nähere Informationen folgen.

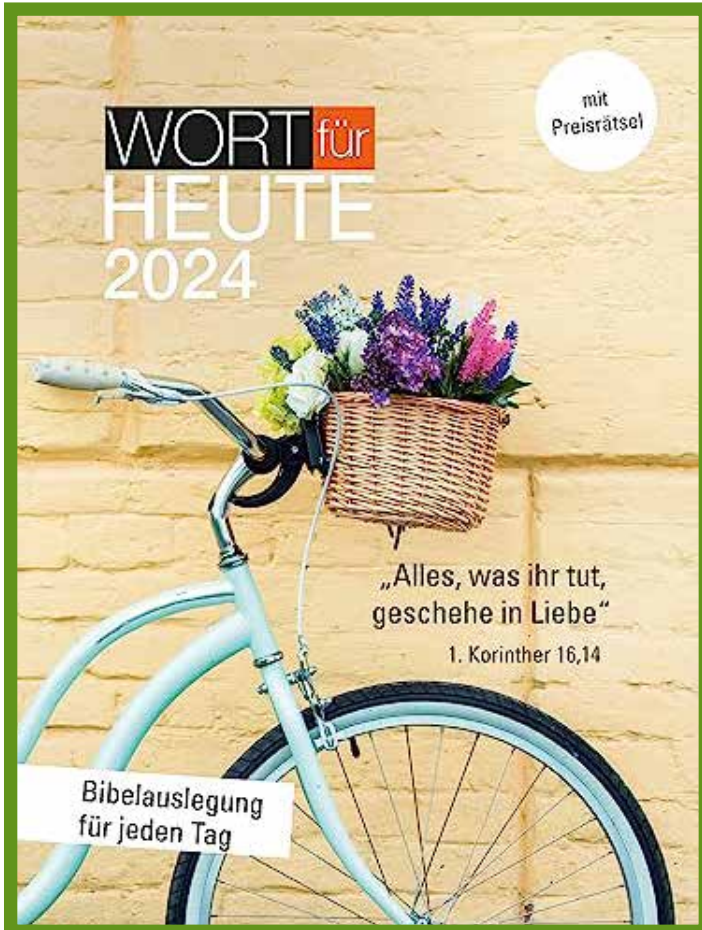
Ute Armbruster-Stephan



9



Persönliches



Infoseite

Information, Kontakt, Seelsor-

Pastorin Ute Armbruster-Stephan

Bismarckstraße 1, 71332 Waiblingen

Tel. 07151 53772, E-Mail: ute.armbruster@emk.de

Pastor Thomas Reich

Bajastraße 26, 71334 Waiblingen

Tel. 07151 9451780, E-Mail: thomas.reich@emk.de

Jugendreferent Eric Reinoga

Tel. 07144 8798321, E-Mail: eric.reinoga@emk.de

Adressen

Christuskirche Waiblingen:

Bismarckstraße 1,
71332 Waiblingen

Versöhnungskirche
Kleinheppach:

Alter Berg 20,
71404 Korb-Kleinheppach

Friedenskirche

Rommelshausen:

Kurze Straße 9,
71394 Kernen-Rommelshausen

Unsere Homepage
www.emk-waiblingen.de

Unsere regelmäßigen Angebote:

Gottesdienst jeden Sonntag:

Versöhnungskirche Kleinheppach:
10 Uhr/9.30 Uhr, Kinderbetreuung
und Kindergottesdienst gleichzeitig

Christuskirche Waiblingen:

10.30 Uhr, Kleinkinderbetreuung
gleichzeitig, 3 Kinderkirchgruppen

Friedenskirche Rommelshausen:

10 Uhr/9.30 Uhr,

Bezirks-Bibelgespräch:

☎ Ute Armbruster-Stephan (53772)

Hauskreise:

☎ Carola Schmid (905531)

Posaunenchor:

Waiblingen: Di, 20 Uhr

☎ Achim Schmid (905531)

Jungscharen:

Kleinheppach:

Mo, 17 Uhr und 18.30 Uhr

Waiblingen: Mi, 17 Uhr

Seniorenkreis:

Wn: Di, 14.30 Uhr (alle 8 Wochen)

☎ Sabine und Eberhard Fischer
(1694069)

Café Rom:

Ro: Di, 14.30 Uhr (alle 8 Wochen)

☎ Siegfried Schert (41385),
Sabine Kramer

Unterwegs:

☎ Hilde und Horst Faiß (610742),
Siegfried Schert

Spatzennest

(Eltern-Kind-Gruppe):

Waiblingen: Do, 10 Uhr

JuGo, Jugend, Junge Erwachsene:

☎ Thomas Reich (9451780)

Kirchlicher Unterricht:

☎ Eric Reinoga
(07144 8798321)

Spielvormittage, Kinder:

☎ Ulrike Göhler (610149)

Gebetsfrühstück für Männer:

Wn: Mi, 6.30 Uhr (alle 14 Tage)

Mittagstisch für alle:

Wn: Mi, 12-13.30 Uhr

Rom: Do, 12-13.30 Uhr

Wenn nicht anders angegeben:

☎ Vorwahl 07151

Zurückgeblickt

Café International in Korb

Mitte September ließ die Kleinhappacher Gemeinde einen Sonntagsgottesdienst ausfallen und gestaltete stattdessen die Bewirtung beim Café International in der Alten Kelter in Korb.

Sechsmal im Jahr wird dieses offene Angebot am Sonntagnachmittag in Korb veranstaltet, von einem sehr engagierten Arbeitskreis, für Einheimische und Geflüchtete. Es ist schön zu sehen, dass dadurch schon viele Kontakte und Freundschaften entstanden sind.



Das Programm war wieder ganz international. Ein kleiner ukrainischer Chor hat wunderschöne Lieder vorgetragen, ein britischer Künstler hat die ganze Gesellschaft mit seinen Liedern zum Mitsingen angeregt, und eine Korber Musikantin hat Musikstücke mit der Veehharfe intoniert. Als EmK-Gemeinde haben wir viele leckere Kuchen mitgebracht und ausgeteilt, Kaffee ausgeschenkt und noch eine ganze



Vielfalt weiterer Getränke. Alles ist gut angekommen, und am Veranstaltungsende war alles weg. Außerdem haben wir einen interessanten Basteltisch für die größeren Kinder angeboten. Vielen Dank an alle, die zu diesem Gelingen beigetragen haben! Als Teilnehmende waren wir beeindruckt, wie gut das Angebot angenommen wird. Es herrschte ein reges Kommen und Gehen, und im Laufe des Nachmittags waren alle Plätze besetzt mit Menschen aus vielerlei Nationen.

Käthe Pegel

Unterwegs-Wanderung im September

Welch ein Geschenk war doch diese Wanderung in der Gegend um Oppelsbohm für uns elf Wanderer, die sich am Parkplatz in Oppelsbohm eingefunden haben. Wie es Eduard Mörike beschreibt, so durften wir diesen Tag herbstkräftig bei blauem Himmel und Wiesen, Wald und Felder in warmem Gold getaucht, genießen. Dabei hatten wir ideale Temperaturen.

Bei konstantem Anstieg mit etwa 120 Höhenmetern ab Oppels-

bohm erreichten wir die Hochfläche mit Blick weit bis zur schwäbischen Alb mit den drei Kaiserbergen Hohenstaufen, Rechberg, Stuißen, der Teck und dem Breitenstein und noch viele andere Hügel und Berge. Dunst lag noch über der Alb, die Sicht war deshalb gedämpft. Manfred Fetzer erklärte uns in bewundernswerter Weise alle Gipfel, Täler und Dörfer, das ist bei einer Wanderung wie das Salz in der Suppe.

Wir erreichten den kleinen Ort Necklinsberg. Entlang von Weideflächen ging's Richtung Rettersburg abwärts durch den Wald und dann dem jungen Buchenbach entlang wieder an Weideflächen vorbei



nach Oppelsbohm zum Parkplatz am Friedhof mit seinem entzückenden, auf Holzstützen gebauten, kleinen Fachwerktürmchen. Auch unser Abschluss im Schützenhaus Ödernhardt war ein Volltreffer. Jetzt waren wir 12 Teilnehmer, ein Gast war noch zum Mittagessen eingetroffen. Wir konnten außen unter einem großen Zeltdach sitzen, die Speisekarte war verlockend, das Essen gut und reichlich und die Gespräche lebhaft. Alle waren glücklich und zufrieden. Es war wieder eine wunderschöne Tour von ca. 5,5 km bei Kaiserwetter und in wohlthuender Gemeinschaft.

Hilde und Horst Faiß

Zurückgeblickt

Auf geht's nach Lutzenberg

Ich war das letzte Mal vor vielen Jahren dort und war gespannt auf dieses Wochenende vom 6. bis zum 8. Oktober 2023. Die Freizeit stand ganz unter dem Motto „Begegnungen“. Einiges hatte sich verändert. Vieles im Haus war renoviert und präsentierte sich sehr schön und praktisch.

Am Freitagabend begann unsere gemeinsame Zeit mit einem leckeren Abendessen und einer lustigen und informativen Kennenlern-Runde. Danach gab es die traditionelle Fackelwanderung, sehr zum Vergnügen aller.

Das Thema „Begegnung“ beschäftigte uns auch in einem größeren Kontext. Am Samstag erarbeiteten wir in der großen Gruppe, was uns Begegnung bedeutet. Was sind die Voraussetzungen, wie kann sie stattfinden? Die Ergebnisse nahmen wir mit in die verschie-



denen Gruppen zur Vertiefung. Die Jugendgruppe (U20) erstellte eine Videopräsentation, es gab Gesprächsgruppen, eine Kreativgruppe, die miteinander gewebt hat, und die Kinder hatten ihren Spaß beim Filzen.

Nachmittags gab es Gelegenheit zum Wandern und Spielen. Die Gegend um den Ebnisee ist wunderschön, und es machte uns großen Spaß, gemeinsam unterwegs zu sein.

Was ist ein Spieleparcours? Wir fanden es am Abend heraus. Verschiedene Spiele werden auf den Tischen gespielt, alle

sieben Minuten wechselt man den Tisch und auch die Mitspieler/innen. Interessant fanden wir, wie plötzlich durch diese Form das Gewinnen in den Hintergrund rückte.

Gemeinsam feierten wir am Sonntag Gottesdienst mit Liturgie, Anspiel, Chor, schöner Deko und allem, was sonst in den Gruppen erarbeitet worden war. Jede/r, ob jung oder alt, hat zum Gelingen und zur Freude aller beigetragen.

Gutes Wetter, liebe Menschen, Spaß und Gemeinschaft, Super Essen, tolle Räumlichkeiten und Gott in unserer Mitte. So war's in Lutzenberg. Was? Ihr konntet nicht dabei sein? „Dieses ist nicht alle Tage, Lutzenberg kommt wieder, keine Frage!“

Andrea McClintock

Popcorn und Crêpes auf der Kirbe

Auch dieses Jahr haben wir in Rommelshausen auf der Kirbe Popcorn und Crêpes verkauft.



Insgesamt waren wir 25 Personen, die die Kunden mit Crêpes und Popcorn versorgt haben.

Viele unserer großen KiGo-Kinder und Teenies aus dem KU haben mitgeholfen. Dieses Jahr hatten wir eine eigens für die Kirbe entwickelte Bestell-App, die uns die Arbeit erleichtert hat und



uns super geholfen hat, den Überblick zu behalten. Was bleibt, sind 865 Euro Erlös, und man muss ehrlich sagen, es hat Spaß gemacht.

David Nausner

Zurückgeblickt

Gospel-Workshop mit Chris Lass

„Lächeln, singen, lächeln!“ - unter diesem Motto nahm uns Workshop-Leiter Chris Lass in ein unbeschwertes Wochenende voll guter Gedanken und berührender Lieder mit. Chris Lass selbst verkörpert diese Botschaft durch und durch, und so fiel es uns 65 Sängerinnen



und Sänger nicht schwer, sich von ihm mitnehmen zu lassen. Acht Lieder studierten wir am Wochenende vom 15. bis 17. September ein: ruhige Balladen, die so richtig ans Herz gehen, aber auch Songs zum Abfeiern und Tanzen. Lieder, die davon erzählen, dass wir Gott immer an unserer Seite wissen dürfen, dass ER auch durch die schwierigen Phasen des Lebens mit uns geht und wir mit allen Sorgen und Nöten zu IHM kommen dürfen. Chris ließ uns zwischen den Liedern an vielen seiner persönlichen Erfahrungen bei der Begegnung mit Menschen und in der Beziehung zu Gott teilhaben. Er machte uns immer wieder Mut, auf Gott zu schauen und aus diesem Vertrauen heraus, zu uns selbst zu stehen und für andere da zu sein.

Und noch eine Botschaft durften wir an diesem Wochenende mitnehmen: der Glaube und die Gospelmusik verbinden! Der Workshop-Chor bestand aus einem bunten Mix an Sängerinnen und Sängern aus unterschiedlichsten Orten und Gemeinden und die Altersspanne lag zwischen 19 und fast 80 Jahren. Und da die Gospelmusik nicht von musikalischer Perfektion, sondern von tiefer innerer Freude und Überzeugung lebt, kann auch jeder mitsingen. Beim Abschlusskonzert am Sonntagabend war es in jedem Fall nicht allein der Workshop-Chor, der die Lieder zum

Besten gab, sondern das Konzert lebte genauso von den vielen Stimmen der Konzertbesucher. Besonders eindrücklich war das



letzte Lied, bei dem sich in der Waiblinger Christuskirche alle an den Händen hielten und sangen: Halte mich, halte mich, halte mich oh Herr. Segne mich, segne mich, segne mich oh Herr. Führe mich, führe mich, führe mich zum Ziel. Und so hat uns das Gospel-Wochenende definitiv mehr Energie geschenkt, als es Kraft gekostet hat. Ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Helferinnen und Helfer in der Küche!

Carola Schmid



Zurückgeblickt

Aufbautag – Gottes Gegenwart im Alltag spüren

Aufgemacht hab ich mich an diesem Samstag, den 23. September, nach Waiblingen, um Input zu bekommen, um aufzutanken. Und: Es ist gelungen! Ich durfte, wie 13 andere Teilnehmer/innen auch, reich beschenkt wieder nach Hause fahren – nach einem tollen Vormittag mit einem Impulsreferat von Karin Toth, Referentin für Religionspädagogik und Fachkraft für Kinderschutz aus unserer EmK.

Gemeinsam mit Liedern und begleitet von Christiane Colditz am Klavier haben wir begonnen – und schon dieses Liedersingen und in sich aufnehmen, tat unendlich gut. Nach einem Gebet und kurzer Vorstellungsrunde nahm uns David Nausner auch schon mit hinein in seinen Input. Angelehnt an die Geschichte von Bartimäus stellten wir uns in drei Kleingruppen die folgenden Fragen:

- Wo werde ich gesehen?
- Wo will ich gesehen werden?
- Wen sehe ich? Was von dem ist mir wichtig bei der Arbeit mit Kindern?

Allein hier konnten wir in großer



Runde wieder einiges zusammentragen, was uns in unserem Alltag mit Kindern beschäftigt. Und wir spürten: Austausch tut so gut.

Nach einer kurzen Kaffee-/Tee-pause startete dann Karin Toth mit ihrem Thema „Die Gegenwart Gottes im Alltag spüren – Kinder und Jugendliche geistlich begleiten“. Es ging um ganz existenzielle Fragen, auch darum: Wie definiert sich geistliches

Begleiten und was gehört dazu? Welche Grundhaltungen nehmen wir ein?

Und in einem Übungs-Spiel forderte Karin uns dann heraus, mal unserer eigenen spirituellen Biographie anhand von drei farbigen Wollfäden nachzugehen. Die Fäden symbolisierten Gott, Jesus Christus und den Heiligen Geist. Sie sollten miteinander ins Spiel gebracht werden, und es entstanden ganz unterschiedlich ausgelegte Fäden-Bilder in unserer Mitte.

Kinder geistlich zu begleiten, ist eine besondere Herausforderung. Im Gegensatz zu Erwachsenen kommen Kinder selten auf uns zu und sagen: Willst Du mich geistlich begleiten? Es geschieht vielmehr in anderen Settings und Beziehungsfeldern, wie Jungschar, Kindergottesdienst, Spiele- und Begegnungsvormittagen, Kinderbibelwochen oder Zeltlagern. Dort erleben die Kinder die geistliche Dimension des Lebens und verbinden diese mit ihrem alltäglichen Leben. Wir wollen den Kindern einen Erfahrungsraum vermitteln, in dem sie selbst dem Göttlichen begegnen.

Diese göttliche Begegnung durfte ich in diesem tollen Aufbautag spüren und gestärkt mitnehmen. Wir wurden ermutigt, Kindern, Teens und Jugendlichen zu begegnen und etwas zu wagen. Mein Dank gilt Christiane Colditz, Friederike Mayerle, David Nausner und Ulrike Göhler für die tolle Vorbereitung dieses Treffens – es hätte nicht stimmiger sein können. IHR seid ein SEGEN für unsere Gemeinde.

Silke Schuster



Zurückgeblickt

Das Jahr der 1000 verrückten Ideen Neue Ideen – neue Begegnungen

Kaum zu glauben, die erste Hälfte des Jahres der 1000 verrückten Ideen liegt fast schon hinter uns. Über zehn Ideen konnten wir als Waiblinger Bezirk bereits beisteuern. Dank vieler, die eine tolle Idee in die Praxis umgesetzt haben. Hier ein paar Erfahrungen aus den bisherigen Angeboten

Filmabend

Verrückt-gemütlich genossen wir einen Filmabend in der Versöhnungskirche Kleinhppach mit einem Film über Rosen, aber eigentlich ein Film zum Weinen und zum Lachen über Menschen, die sich gegenseitig Wertschätzung und Anerkennung schenken. Und genauso ließen wir den Abend ausklingen bei Rosenschokolade, Rosenlimonade und natürlich einem Gläschen Rosé. Einfach ein Abend zum Genießen!

Heute schon gelacht!?

An drei Abenden wurde im Kirchenmäuse-Raum der Christuskirche in Waiblingen richtig viel gelacht, und alle haben am eigenen Leib gespürt, wie Humor und Lachen hilft, den Kopf frei zu bekommen und vom Alltagsstress abzuschalten! Kurze Inputs zum Thema rundeten die Abende ab.

Verrückter Fotoabend



Interessante Perspektiven ermöglichen erstaunliche Bilder und machen einfach Spaß – vor allem, wenn man es selber ausprobiert. Ein sehr lustiger und einfallreicher Abend mit netten Leuten! Zitat: „Es hat uns viel Spaß gemacht, ein paar verrückte Fotos zu machen, und es war schön, den Abend miteinander zu verbringen.“



Schnitzeljagd – neu gedacht

Drei Teeniemädels haben sich ins Zeug gelegt und eine tolle Schnitzeljagd für Kinder und Familien vorbereitet. Es hat den Kindern viel Spaß gemacht, durch Kleinheppach zu laufen und trotz Hitze an verschiedenen Stationen aktiv zu werden. Es wurde Parcours gefahren mit Bobby-Cars, Aufgaben erledigt und sogar ein Psalm zusammen auswendig gelernt.

Intuitives Bogenschießen

Das Ziel fest im Blick hatten wir beim Bogenschießen und konnten dabei auch die Rückenmuskeln, Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit trainieren. Wir hatten viel Spaß, auch wenn wir beim ersten Termin vor der sommerlichen Hitze in die kühle Halle flüchten mussten.

Geschichten an der Feuerschale

Die Geschichten an der Feuerschale waren, obwohl sie bei Kerzenschein im Innenraum stattfanden, wunderbar vielseitig und märchenhaft.

Zurückgeblickt



DAS JAHR
DER TAUSEND
VER
RÜCK
TEN IDEEN
23/24 | emk-sjk-change.de





Zurückgeblickt



Zurückgeblickt

Das Jahr der 1000 verrückten Ideen Neue Ideen – neue Begegnungen

Biblestudy – Ferienbibelschule

14 Leute tauchten an drei Tagen zusammen mit Ute Armbruster-Stephan in die Welt der Korinther ein: Eine junge Gemeinde ohne Neues Testament, dafür mit vielen Fragen an Paulus. Wir wunderten uns über kopfbedeckte, dafür versammlungsschweigsame Frauen, versammelten uns ums Kreuz und hatten unsere Fragen zur Botschaft vom Kreuz, richteten unsere Hoffnung auf die Auferstehung, stärkten uns ganz irdisch am Vesper und beim Frühstück und gingen als Gesegnete auseinander. Gerne wieder!

Gemeinsam ist allen Angeboten, dass neue Begegnun-

gen stattgefunden haben und eine gute Zeit miteinander erlebt wurde. Dazu sollen auch die weiteren Angebote dienen. Einige gute Ideen sind schon in der Pipeline, andere noch in euren Köpfen.

Angedacht sind bisher: Singabend/Lobpreisabend / Schafaktion / Tanzabende / Kulinarische Lesung / Thermomixparty mit der Herstellung von Kosmetikartikeln / vielleicht ein Speed-Dating in der Stadt ...

Wir ermutigen uns und euch dazu: Macht mit. Ladet ein. Es gibt wirklich eine große Bandbreite an Angeboten. Überlegt, was ihr selber anbieten könnt. Was euch selber Freude macht.

Schaut doch auch mal auf die Seite der SJK – da wer-



den die Ideen aller 220 Gemeinden veröffentlicht. Als Inspiration und als Zeichen der Vielfalt unserer Gemeinden: <https://tausend-ideen.emk-sjk-change.de/1000-ver-rueckte-ideen>. Da könnt ihr auch nach Gemeinden und Angeboten suchen.

Das Jahr der 1000 verrückten Ideen geht noch bis zum Juni 2024. Nähere Infos und Anmeldung zu unseren Angeboten unter: <https://emk-waiblingen.de>.

Euer V-Team
Silke Schuster, Carola Schmid, Thomas Reich

Spiele- und Begegnungsvormittag im Oktober

„Erntedank“, das war das Thema des Spiele- und Begegnungsvormittags am 14. Oktober in Waiblingen in der Christuskirche. Ein fröhlicher, bunter Haufen Kinder mit ihren Eltern und Großeltern traf aufeinander, um wieder eine gemeinsame Zeit miteinander zu verbringen.

Wie immer gab es eine bunte Vielfalt an verschiedenen Bastelangeboten, zum Beispiel Druck mit halbierten Äpfeln und Quitten, Airbrush mit speziellen Stiften, Rahmen aus Karton basteln, mit Wollfäden umwickeln und mit

buntem Herbstlaub einweben.

Auch wurden ein Geschicklichkeitsparcours und andere tolle Spiele angeboten.

Um ca. 11.30 Uhr trafen dann alle am Schwungtuch/Fallschirm wieder zusammen. Die Beschäftigung damit löst bei allen immer viel Spaß und helle Begeisterung aus.

Danach folgte noch ein Impuls zur Vertiefung zum Thema „Erntedank“. Jedes Kind durfte sich ein Obst oder ein Gemüse aus einem Korb nehmen und in die Kreismitte legen und Gott für die

Ernte danken.

Schön finde ich es immer, wenn wir zum Abschluss im großen Kreis beieinandersitzen. Da sieht man zunächst einmal, wie viele Kinder da sind und wie gerne dieses tolle Angebot auch angenommen wird und wie groß die Teilnahme aller ist!

Im Anschluss und zum Abschluss gab es einen leckeren Eintopf. Tausend Dank allen Vorbereitenden und Ausführenden! Auch vielen, vielen Dank den Köchen für das leckere Essen!

Birgit Blattner

Zurückgeblickt

Armutskonferenz 2023

Die Waiblinger Kreiszeitung berichtete darüber in ihrer Ausgabe vom 7. Oktober.

Der Teufelskreis der Energiearmut

Armutskonferenz in Waiblingen: Gestiegene Strompreise treffen diejenigen am härtesten, die sowieso schon am wenigsten haben

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
PETER SCHWARZ

Rems-Murr.

Auch im Rems-Murr-Kreis macht sich eine neue Form von Armut breit: Energiearmut. Was bedeutet das? Wie viele sind betroffen? Was lässt sich dagegen tun? Darum ging es bei der Armutskonferenz in Waiblingen.

Armut und Energiearmut: Definitionen, Trends, Hintergründe

Von Energiearmut spricht man, wenn ein Haushalt sich Heizung, Kühlung, Licht, Strom kaum mehr leisten kann; beziehungsweise, wenn die dafür nötigen Ausgaben einen immer größeren Teil des ohnehin knappen Geldes fressen. Einer gängigen Definition zufolge gilt als energiearm, wer mindestens zehn Prozent seines Einkommens für Energie aufbringen muss.

Armut ist kein absoluter Begriff, erklärt Referent Simon Näckel vom Caritas-Verband Rottenburg-Stuttgart. In Deutschland gilt als armutsgefährdet, wer monatlich weniger als 60 Prozent des mittleren gesellschaftlichen Einkommens zur Verfügung hat (das Durchschnittsgehalt von Vollzeitbeschäftigten betrug 2022 in Deutschland etwa 4100 Euro brutto – die kritische Schwelle läge demnach bei etwa 2400). Der Anteil der Armutsgefährdeten in Baden-Württemberg steigt stetig und lag 2021 – aus dem Jahr stammen Näckels aktuellste Werte – bei mehr als 16 Prozent beziehungsweise rund 1,8 Millionen Menschen.

Seither hat der Ukraine-Krieg die Lage weiter verschärft. Auch ordentlich Verdienende spüren die gestiegenen Energiekosten, haben aber oft Reserven oder können im Zweifelsfall eine Urlaubsreise ausfallen lassen. Ärmere, bei denen es keinerlei Puffer mehr gibt, werden vom Preishammer frontal erwischt; zumal sie obendrein oft in nicht sanierten Wohnungen leben und sich energieeffiziente Haushaltsgeräte nicht leisten können – was die Stromrechnung weiter hochtreibt. Ein Teufelskreis.

Energiearmut dringt schleichend in die Mittelschicht vor

Betroffen, sagt Näckel, seien viele Menschen, die in Grundsicherung leben. Die Stromkostenpauschale, die sie erhalten, decke die wahren Aufwendungen nicht mehr ab. Aber das Problem weite sich aus: auf Haushalte mit niedrigem Einkommen, die bislang keine Ansprüche auf Sozialleistungen vom Staat geltend machen; und bis-



Energiearmut dringt bis in die Mittelschicht vor, sagt Referent Simon Näckel von der Caritas.

Foto: Büttner

weilen auch schon auf Leute mit mittlerem Einkommen. Das, sagt Näckel, habe nicht nur individuelle Folgen: „Angst vor sozialem Abstieg“ nähere „politische Polarisierung, Populismus und Extremismus“.

Beklemmende Berichte über Menschen in der Energiearmutsfalle skizziert der zweite Referent, Sebastian Kirsch von der Erlacher Höhe; die Einrichtung müsse immer wieder Menschen beibringen, denen der Strom abgedreht wurde.

Stromsperre und Bunsenbrenner: Schicksale aus dem Rems-Murr-Kreis

Beispiel eins: Ein Rentner, sehr knapp bei Kasse, entschloss sich, einen Antrag auf Grundsicherung zu stellen. Als das Sozialamt aber routine- und ordnungsgemäß nach Unterhaltspflichtigen fragte, also Angehörigen, die statt des Staats helfen könnten, habe der Mann gefolgert: Bevor meine Kinder für mich zahlen müssen, ziehe ich den Antrag zurück. Seit mittlerweile fast zehn Jahren lebe er ohne Strom. In seiner Woh-

nung habe er Ölofen und Bunsenbrenner, in die Tagesstätte der Erlacher Höhe komme er regelmäßig, um ein warmes Essen zu bekommen, Wäsche zu waschen, sich an einen PC setzen zu können.

Beispiel zwei: Ein Ehepaar – er hatte einen ordentlichen Job bei Daimler gehabt, bis er arbeitsunfähig wurde. Die beiden schämten sich, Sozialleistungen zu beantragen, und zehrten vom Ersparten. Es wurde immer enger. Am Ende liefen Tausende von Euro Stromschulden auf. Der Energieversorger griff zur Stromsperre, das Paar saß „im Kalten und Dunkeln“. Die Erlacher Höhe half. Sie nutzte einen Paragrafen im Sozialgesetzbuch II – er besagt, dass das Jobcenter Stromschulden übernehmen soll, wenn „Wohnungslosigkeit einzutreten droht“.

Der „Armutskreislauf“ in einem reichen Land

Das, sagt Kirsch, zeige sich immer wieder: Viele Menschen kennen gar nicht ihre Rechte und Möglichkeiten. Immer wieder ver-

handelt die Erlacher Höhe erfolgreich mit Energieversorgern, erwirkt hier eine Stundung, da eine Ratenzahlung oder auch mal einen Schuldenerlass.

Ein bedrückender Befund, den Simon Näckel in sein Referat fast beiläufig hat einfließen lassen, hallt am Ende besonders nach: Es gebe deutliche statistische Belege, dass in Deutschland der Ausstieg aus dem „Armutskreislauf“ schwerer geworden sei. Sprich: Kinder, die arm aufwachsen, bleiben auch als Erwachsene oft arm. In einem nach wie vor reichen Land werden immer mehr Menschen abgehängt.

Die Armutskonferenz

Die Waiblinger Armutskonferenz findet alljährlich in der Christuskirche der evangelisch-methodistischen Kirche statt. Mit-Organisatoren sind Diakonie Stetten, Kreisdiakonieverband, Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz, die Erlacher Höhe, das Sozialunternehmen Neue Arbeit und die Liga der freien Wohlfahrtspflege.

1. KORINTHER 16, 14
» Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. «

JAHRESLOSUNG 2024

Im Fokus

Frauenwanderfreizeit

Zusammen wandern und die wunderbare Umgebung im Ammergebirge und rund um Schwangau genießen.

Das schöne Hotel garni Martha-Maria Hohenschwangau erwartet uns mit gemütlichen Zimmern und einem großen

Garten, leckerem Frühstück und der Gelegenheit, ein leichtes Abendessen als Gruppe selbst zuzubereiten.

Zeit für Besinnung und Gespräche gibt es im schönen Gruppenraum mit Blick auf Schloss Neuschwanstein.

Wenn die Gruppe es wünscht, kann je nach Wetter ein Besuch der Königschlösser oder der Kristalltherme eingeplant werden (optional).

Am Donnerstag treffen wir uns zum Abendessen gegen 18:00 Uhr, danach machen wir noch einen Abendspaziergang. Am Freitag gehen wir los zu einer einfacheren Wanderung und am Samstag zu einer größeren Bergtour. Sonntags nach dem Gottesdienst ist die Freizeit zu Ende, aber es besteht noch die Gelegenheit, je nach Interesse, zusammen essen zu gehen (optional), eine Bootstour zu unternehmen (optional) oder nochmals eine kleine Runde zu wandern.

Ort: Hotel garni Martha Maria Hohenschwangau, eigene Anreise, Fahrgemeinschaften

Im Preis inbegriffen: 3xÜbernachtung mit Frühstück, 3xWandervesper, 3xAbendessen in Eigenregie, 2x Bergbahn fahren. Es stehen 6 Doppelzimmer und 2 Einzelzimmer zur Verfügung, evtl. kann noch nachgeordert werden wenn wir mehr werden sollten.

Zeit: Do. 4.-So. 7. Juli 2024

Preis: 250 Euro

Anmeldung: Ute Armbruster-Stephan,
Bismarckstr. 1, 71332 Waiblingen,

ute.armbruster@emk.de

Es sollten 8 Teilnehmerinnen bis zum 30 März erreicht sein.



Mission

Weihnachtsaktion 2023



Nachhaltigkeit einüben

Mit einer Spende ab 10 Euro helfen Sie Schulen und Dörfern in Sierra Leone, dem Klimawandel zu begegnen.

Unterstützen Sie die junge Generation!



KLIMA schützen

Spendenkonto EmK-Weltmission

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Verwendungszweck: G4423 – Straße und PLZ angeben

Jetzt Geschenkkurkunde anfordern!

Tel.: 0202 7670190; E-Mail: weltmission@emk.de



www.emkweltmission.de

Das Portrait



Lieber Eric Reinoga,

herzlich willkommen als Jugendreferent auf dem Waiblinger Bezirk. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen, mit dir Gemeinde zu gestalten und mit dir Gott zu begegnen. Vielen Dank, dass du uns einen ersten Eindruck von dir gibst mit Antworten auf folgende Fragen, abgekupfert von Käthe Pegel aus der UPDATE, der Zeitschrift unseres Kinder- und Jugendwerks.

Wie viele Jahre hast du auf dem Buckel?
39

Welche deiner Stärken nutzen anderen Menschen am meisten?
Kommunikation und Netzwerken.

Wobei entspannst du dich am besten?
Beim Musik hören, einem guten Film oder guten Buch auf dem Sofa.

Wie lautet dein Lieblings-Bibelvers?
Er sprach aber zu ihnen: Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte! Lukas 10,2

Was ist deine Lieblingsgestalt in der Bibel?
Paulus.

... und in der Geschichte, mal abgesehen von Jesus?
Martin Luther King.

Deine Lieblings-Musik oder -Film oder -Buch oder -Landschaft?
Freundeskreis, The Big Lebowski, Vancouver (Kanada)

Was machst du am liebsten außerhalb von Beruf und Studium?
Musik machen und hören (Gospelrap, wer Reinhören möchte, einfach Rix0711 googeln ☺), Grafikerstellung (Social Media und Co.), Sport (ein bisschen was für die Fitness tun), Fußball (spielen und schauen) und generell Nerd- und Geekkram (Popkultur), Zeit mit Freunden und natürlich auch mit meiner Frau verbringen.

Was wünschst du den Jugendlichen in der Kirche?
Ich möchte ihnen Jesus nahebringen, mit ihnen gemeinsam unterwegs sein, Alltag teilen und mit ihnen entdecken, dass das Evangelium für ihr Leben essentiell und relevant ist.

Zugespitzt



Thomas Reich

Hast du ein Dream-Team?

Bei unserer Distriktsversammlung (DV) der Hauptamtlichen im Oktober beschäftigte uns das Thema: (Multiprofessionelle) Teams. Ja, auch das gehört zu unserem Change-Prozess, in dem wir uns als Kirche gerade befinden. Die Bezirke rücken näher zusammen und organisieren sich neu. Da taucht dieser Begriff der multiprofessionellen Teams immer wieder auf. Es wird zukünftig mehr Teams geben, die sich aus verschiedenen Professionen zusammensetzen können. Die sich gegenseitig ergänzen und bestärken sollen. Das geht natürlich nicht von selber. Ich bin froh, dass wir da vieles in unserem Coaching-Jahr mit Marc Nussbaumer gelernt und umgesetzt haben. Teams sind mehr als Mitarbeitende, die etwas zusammen planen. Und mehr als reine Interessensvertretung. Es braucht eine Teamkultur, die man

miteinander bewusst gestaltet. Da ist Zeit, Anteil zu nehmen, sich wertzuschätzen und die Stärken des anderen zu fördern. Da ist Zeit zu lernen, Fehler machen zu dürfen und neue Perspektiven zu gewinnen. Da ist Zeit, zu feiern und zu genießen. Und es ist Zeit, Schwieriges miteinander anzugehen.

Nein, hier wird nicht einfach organisiert, hier wird auch Glaube miteinander gelebt. Es wird nicht nur gearbeitet, sondern wir wollen uns gegenseitig inspirieren und fördern.

Ich bin sehr dankbar für die Teamerfahrungen bei uns. Und ich bin überzeugt, das wird auch unserer Kirche gut tun, das in neuen Teams zu entdecken.

Auf der DV war von dem Lied „Lebenszeit“ der Puhdys aus den 70ern die Rede. Da heißt es:

Fahren zwei durch alle Meere.
Fahren zwei in einem Boot.
Der eine kennt die Sterne.
Der andere misst das Lot.
Ein schönes Bild für die Wichtigkeit von unterschiedlichen Sichtweisen und Stärken der Menschen, die ein Team ausmachen. Und die ein gemeinsames Ziel haben.

Was macht für dich ein gutes Team aus?

Hättest du Lust, in so einem Team dabei zu sein?

Ich wünsche jedem diese Teamerfahrung.

Wer ein gutes (und kurzes) Buch dazu lesen will, dem kann ich „Die 5 Dysfunktionen eines Teams“ von Patrick Lencioni empfehlen. Das liest sich in einem Rutsch und fördert den Wunsch, Teil solch eines Teams zu sein. Und es zeigt ganz konkret, wie es gehen kann.

Thomas Reich

So können Sie uns erreichen:

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Waiblingen

Pastorin Ute Armbruster-Stephan, Bismarckstraße 1, 71332 Waiblingen,
Tel. 07151 53772

Pastor Thomas Reich, Bajastraße 26, 71334 Waiblingen, Tel. 07151 9451780
Jugendreferent Eric Reinoga, Tel. 07144 8798321